

Radikaler Pazifismus – eine neue Publikation

Aktuelle Arbeiten von Rudolph Bauer, ins Italienische übersetzt von Milena Rampoldi

Eine Sammlung neuer Arbeiten von Rudolph Bauer – seiner aktuellen Aufsätze, Bildmontagen und Gedichte – wurde vom Verein ProMosaik in italienischer Sprache veröffentlicht. ProMosaik ist ein Projekt von Übersetzerinnen und Übersetzern. Es ist aus der Idee entstanden, Völker, Sprachen, Kulturen und Religionen zusammenzuführen. ProMosaik dient dem interreligiösen und interkulturellen Dialog und setzt sich ein „für eine bessere Welt im Sinne des Friedens und der Gerechtigkeit“ (<http://www.promosaik.com/>). Diesem Zweck dient auch die von Milena Rampoldi besorgte Übersetzung der militarismuskritischen Schriften von Rudolph Bauer, einer Auswahl seiner politischen Lyrik sowie von Besprechungen seiner künstlerischen Arbeiten.

Der Autor

Rudolph Bauer wirkte von 1972 bis 2002 als Professor an der Universität Bremen. Er ist u. a. bekannt als Initiator der Antikriegskonferenzen, deren regionaler Ableger 2015 in Bremen stattgefunden hat. Als Autor und Herausgeber hat Bauer den Sammelband „Kriege im 21. Jahrhundert. Neue Herausforderungen der Friedensbewegung“ (Sonnenberg Verlag 2015) veröffentlicht. Der Band enthält Beiträge von Referaten der Antikriegskonferenz Berlin 2014.

Das pazifistisch-antimilitaristische Engagement bedeutet für Bauer, sich auseinanderzusetzen mit Krieg, Gewalt und Terror. Kriege sind aus seiner Sicht die Folge eines kapitalistischen Mechanismus, kolonialistischer Machtspiele und des geschickt kaschierten Wettbewerbs zum Zweck der Aneignung von Ressourcen und Rohstoffen. „Kriege werden propagandistisch angepriesen als Maßnahmen zur Verteidigung der Menschenrechte und des westlichen Lebensstils.“ Wir befinden uns aktuell, so Bauer, „mitten im Krieg“ – und kaum jemand merkt es. Selbst die Welt der Mode, der Werbung und des kapitalistischen Genusses ist durchdrungen von Waffen- und Rüstungsgeschäften.

Die Übersetzerin

Milena Rampoldi hat die von ihr getroffene Auswahl der Arbeiten von Rudolph Bauer aus dem Deutschen ins Italienische übersetzt. Damit ermöglicht sie den Leserinnen und Lesern im italienischen Sprachraum die Begegnung mit Bauers Werk, das sich an der Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Recherche, Poesie und Kunst befindet. Motiv des Übersetzungsengagements von Milena Rampoldi ist die Überzeugung, dass der Pazifismus eine kosmopolitische und internationale Bewegung ist. Übersetzungen, so ihr Anliegen, sollen innerhalb der Friedensbewegung Brücken bauen: „Sprachen dürfen kein Hindernis in der Friedensbewegung sein. Es ist wesentlich, dass pazifistische Schriften in andere Sprachen übersetzt werden, um im Ausland bekannt zu werden. Dies fördert den Austausch unter den Pazifisten weltweit.“ Die Übersetzerin bekennt: „Pazifismus kann für mich, weil er eine Pflicht und nicht bloß ein Recht ist, nur ein radikaler Pazifismus im Sinne der Gerechtigkeit und Gleichberechtigung aller Menschen sein. Auf einer sozio-politischen Ebene bedeutet dies, dass man im pazifistischen Denken nur eine kosmopolitische, anti-faschistische, anti-rassistische und radikal egalitäre Haltung einnehmen kann.“

Eine weitere Überzeugung von Milena Rampoldi besagt, dass die menschliche Geschichte, wie Karl Marx sie ausgelegt hat, ein dialektischer Prozess ist, ein Kampf zwischen Unterdrückern und Unterdrückten: „Der Mensch ist als ein denkendes, fühlendes, emotionales, religiöses, poetisches und ästhetisches Wesen in Einem angelegt. Diese Einheit in der Vielfalt wird aber nur dann Wirklichkeit, wenn den Menschen insgesamt auch eine materielle und wirtschaftliche Lebensgrundlage ausreichend zur Verfügung steht.“ Die Verbindung zwischen Materialität und Spiritualität, zwischen dem Körper und der Seele als Einheit im Menschen, findet Milena Rampoldi in

der islamischen Weltanschauung: „Im wahren Islam finde ich somit den Marxismus und den Pazifismus wieder“, erklärt sie.

Der Inhalt des Buches

Die Einführung zum Buch enthält Interviews von Milena Rampoldi mit Rudolph Bauer. Es folgt Bauers Essay „Wir befinden uns mitten im Krieg, Militarisierung im digitalen Zeitalter“, der erstmals 2014 vom Bremer Friedensforum als Heft „Rote Reihe_3“ veröffentlicht wurde. Das Beispiel der „soften“ Militarisierung Deutschlands – u. a. befördert durch die Bertelsmann-Stiftung und andere Think Tanks – ist für das italienische Publikum von Interesse, weil es aufzeigt, wie sehr man die eigene Wahrnehmung üben und schulen sollte, um die Zeichen der Militarisierung auch in der eigenen Umgebung zu erkennen. Die Analyse der „soft“-militaristischen Aspekte in der eigenen Gesellschaft gehört zur Friedensarbeit hinzu, ist Milena Rampoldi überzeugt.

Im folgenden Aufsatz „Der Schoß ist fruchtbar noch. Über den Zusammenhang von Kapital, Krieg und Katastrophen“ thematisiert Bauer die absolute Notwendigkeit, sich mit den kapitalistischen Zusammenhängen der Entstehung und Funktion von Kriegen auseinanderzusetzen. Das Kapital sei der Nährboden sowohl des Krieges als auch der totalitären Entwicklungen in der menschlichen Gesellschaft und Politik. Somit sei Friedensarbeit im kritischen Sinn gleichbedeutend mit radikalem Antimilitarismus und Antifaschismus. Kapitalistische Wirtschaftskrisen und Finanzspekulation seien Ausdruck neuimperialistischer Zielsetzungen mit Kriegsfolgen. „Ganz wichtig in diesem Essay“ so Milena Rampoldi, „ist die Ausweitung des marxistischen Gedankenganges auf die Umwelt als revolutionäres Subjekt. Nicht nur die Arbeiterklasse, sondern auch die Umwelt bzw. die Umweltaktivisten sollen als reaktionäres Subjekt im Sinne der marxistischen Auslegung der Geschichte fungieren. Ich finde diesen Ansatz großartig, da so der radikale Pazifismus auch zu einer ökologischen Bewegung wird.“

Das dritte in der italienischen Veröffentlichung enthaltene Essay trägt den Titel „Der Terrorismus und der gescheiterte Krieg“. Er fokussiert auf die Notwendigkeit des radikalen Pazifismus, den „Krieg gegen den Terror“ als Lösung des Terrorismus-Problems abzulehnen: „Terrorismus bekämpft man nicht mit Krieg, sondern man besiegt ihn mit rechtsstaatlichen Mitteln.“ Über die Analyse des Werkes von Frantz Fanon gelangt Bauer zur Schlussfolgerung, dass der Terrorismus sehr oft Widerstand gegen die kolonialistischen Wunden ist und als solcher verstanden werden muss, um ihm vorzubeugen. „Der Süden braucht Demokratie und Gerechtigkeit als Vorbeugung gegen jegliche Form von Gewalt, also auch des Terrors. Nur die Gerechtigkeit kann dem Terrorismus die Stirn bieten.“ Bauer zufolge muss diese Gerechtigkeit heute neu erfunden werden.

Im zweiten Teil des Buches wird die künstlerische Arbeit von Rudolph Bauer vorgestellt. In einem Interview mit dem Sprecher des Bremer Friedensforums Hartmut Drewes wird die Bedeutung von Bauers Bildmontagen für die Friedensarbeit erläutert. Es folgt eine Auswahl von Arbeiten des Künstlers mit einer kurzen Beschreibung und Deutung derselben durch Hartmut Drewes.

Im Schlussteil des Buches werden Beispiele der Gedichte Bauers in italienischer Übersetzung vorgestellt. Die Übersetzerin bringt damit zum Ausdruck, wie wichtig es auch in der Friedensarbeit ist, sich poetisch zu engagieren. Milena Rampoldi erklärt das wie folgt: „Die Poesie ist die Sprache der Seele und für mich wesentlich, um Menschen wachzurütteln.“ Wie wertvoll die politische Poesie von Rudolph Bauer ist, zeigt eine ins Italienische übersetzte Rezension seines Bandes „Flugschriftgedichte“ (Bremen 2013) durch den Schriftsteller Holdger Platta.

Rudolph Bauer / Milena Rampoldi: Nel mezzo di una guerra ... per un pacifismo radicale. Berlin: Epubli 2016. 184 Seiten. 29,00 Euro. ISBN 978-3-7375-9065-5 Bestellmöglichkeit beim Verlag unter: <https://www.epubli.de/shop/buch/49912>